



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Holger Grießhammer, Markus Rinderspacher, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD)

Freihandel statt Protektionismus: Mercosur-Abkommen sichern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag

- begrüßt die grundsätzliche Einigung über das Mercosur-Abkommen zwischen der Europäischen Union (EU) und den Mercosur-Ländern Argentinien, Brasilien, Bolivien, Paraguay und Uruguay,
- unterstreicht die geopolitische und wirtschaftliche Bedeutung des größten Handelsabkommens der EU und sieht darin einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der Beziehungen zwischen Europa und Südamerika sowie ein strategisches Gegengewicht zum wachsenden Einfluss Chinas in der Region,
- erkennt die Chancen des Abkommens für Bayern, die Exportstärke des Freistaates auszubauen und Arbeitsplätze zu sichern.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf den relevanten politischen Ebenen dafür einzusetzen, dass das Mercosur-Abkommen erfolgreich umgesetzt werden kann.

Begründung:

Nach knapp 25-jährigen Verhandlungen stellt das Mercosur-Abkommen einen Meilenstein in den Handelsbeziehungen der EU dar. Das Abkommen öffnet für Europa weitere Märkte mit rund 280 Mio. Verbrauchern in Lateinamerika. Es bietet enorme wirtschaftliche Chancen und erleichtert durch den Abbau von Zöllen und Handelsbarrieren den Zugang zu den Mercosur-Märkten. Bayern als wichtiges Exportland, u. a. von Maschinenbau, Fahrzeugen und Chemikalien, profitiert in besonderem Maße von der neuen Freihandelszone, die knapp 780 Mio. Menschen umfasst. Bayerische Unternehmen, die international stark vertreten sind, können neue Kunden gewinnen, ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern und Arbeitsplätze sichern. Auch bayerische Exporteure von verarbeiteten Lebensmitteln, Wein, Spirituosen und Milchprodukten profitieren von besseren Exportbedingungen.

In den Mercosur-Verhandlungen sind ökologische und soziale Effekte aktiv adressiert worden. Ergebnis ist u. a. eine rechtsverbindliche Verpflichtung der Mercosur-Länder, die illegale Entwaldung bis 2030 zu stoppen.

Vor dem Hintergrund zunehmender weltweiter Handelshemmnisse kommt dem Abkommen eine besondere Bedeutung zu. Die europäische Wirtschaft benötigt starke und verlässliche Partner, um ein globales Sicherheitsnetz aus Handelspartnern aufzubauen und Lieferketten zu diversifizieren.

Das Abkommen befindet sich nun in der entscheidenden Phase der Ratifizierung durch den Europäischen Rat, in der Debatte der Nationalstaaten und im Europäischen Parlament. Diese Prozesse sollen von der Staatsregierung positiv begleitet werden, um Bayerns Wirtschaft bestmöglich zu unterstützen.